

# Südungen

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Herr Emil Teichner.**  
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**  
Buchdruckerei Dusovény & Soffer, Lugos, Bonnazg. 18  
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frachtaufschlag.  
Einzelnummer: Sonntag 20 Sch., Donnerstag 12 Sch.

XXI. Jahrgang.

Lugos, den 28. Mai 1913.

Nummer 43.

## Konventionelle Lügen.

Es gibt keine gefährlicheren Menschen als die Verleumder. Ob sie ihr Gift unter dem Siegel der Verschwiegenheit aussprechen, oder ob sie mit frecher Lügengestirne dasselbe öffentlich austreuen, bleibt sich gleich. Ihr Grundprinzip bleibt jederzeit: Beschimpfe und verleumde nur kein Wort an deinen Behauptungen ist, etwas bleibt doch immer hängen.

Es gibt ja Leichtgläubige, Dummköpfe und Böswärtige genug, diese verbreiten die Verleumdungen weiter und so kann der Ehrabschneider immer wenigstens auf einen Teilerfolg seiner Bemühungen rechnen. Nach solchen Grundregeln sehen wir überall böse Geister, deren Element die Unwahrheit ist, Sendboten des Lügengeistes an der Arbeit, die mit Frohlocken das Geschäft der Verdächtigung, des Unfriedensstiftens und Ehrabschneidens betreiben.

Unser ganzes öffentliches und privates Leben wird von einer Bande dieser Schwefelgeistbazillen verunreinigt, mit Unsauberkeit geschwängert und vergiftet. Überall sehen wir diese Leute an der Arbeit und das Resultat derselben ist, daß unser ganzes öffentliches Leben von Heuchelei und Unwahrheit durchseucht ist.

Wehe der Wahrheit! Wagt dieselbe das Wort zu ergreifen, dann springen aus jeder Ecke Lügengeister, das Heer der Verleumder und Ehrabschneider hervor, um ihr mit Mitteln der Beschimpfung auf den Kopf zu schlagen.

Und was für Mäntelchen hängen sich die Vertreter dieser Richtung, je nach Bedarf um. Die heiligsten Gefühle müssen herhalten, um als Maske zu dienen, hinter der man eigensüchtige und selbstische Zwecke verfolgt.

Da heißt es für jeden einzelnen ehrlichen Mann, auf der Hut zu sein. Gegenüber dem Bunde der Unehrlichkeit und der Lüge gilt es uns mit Verachtung und Gleichmut zu wappnen, denn nur dann sind wir gegen diese Gesellschaftsfeinde immun. Wenn man sich gegen jeden solchen Angriff verteidigen sollte, dem Niemand ausweichen kann der in unserem öffentlichen Leben eine Rolle spielt, dann würde man nie fertig werden. Die Lügen wachsen wie die Pilze nach dem Regen. Schlägt man einen solchen Pilz auseinander, stehen morgen hundert neue da. Also stillschweigende Verachtung ist es, mit der man sich am Besten gegen diese Kämpen unseres öffentlichen Lebens wappnet; vorausgesetzt, daß man genug getan, um die Achtung der rechtlich Denkenden erworben zu haben.

Lügen haben kurze Beine und wenn einer auch noch so frech lügt, es kommt die Zeit, wo ihn bereits jeder als Lügenbeutel kennt, wo seinen Worten kein Ehrenmann mehr Gewicht beilegt, wo er sich selber moralisch totgelogen hat.

Sehen wir uns nun die verschiedenen Arbeitsgebiete dieses Gewürmes, welches am Marke unserer Gesellschaft zehrt, näher an. Im Privatleben. Hier gilt es den guten Ruf eines Mädchens oder einer Frau zu untergraben. Der Ruf eines Mädchens ist wie ein Spiegel, jeder Hauch kann ihn trüben. Wieviel vernichtetes Glück, wieviel untergrabene Familienehre kommt auf das Schuldkonto der Verleumder! Charakterlose Wichte üben auf diese Art ihre Racheakte aus und die Verleumdung ist ein hundertarmiger Polyp. In den wenigsten Fällen gelingt es, den Urheber zu fassen; die Verleumdung ist da! Sie ist ein wesent-

liches Gespenst, mit dem mancher ehrliche Mann einen unfruchtbaren, traurigen Kampf aufgenommen und daran zugrunde gegangen ist, denn wo er nach ihr greift, ist sie wesentlicher Schatten. Die Menge der Dummköpfe und Böswilligen verbreitet gedankenlos oder aus Freude an der Bosheit das weiter, was der Verleumder austreut. Die giftige Saat geht auf und vernichtet Familienglück, Familienehre.

Wie mancher Geschäftsmann ist der Verleumdung zum Opfer gefallen? Gemeines, materielles Interesse des Konkurrenten streute die Drachensaat der Lügen im Geheimen, ganz im Geheimen, vorsichtig aus. Man vernichtet langsam das gute Renomme eines Geschäftsmannes, zerstört seinen Ruf, bringt ihn in Schwierigkeiten, bis man ihn mit Hilfe des Lügengewebes endlich ruiniert. Vergebens forscht er dem Ursprunge des Mißtrauens, welches er plötzlich allseitig vorfindet, nach. Bis zu der Zeit, wo er es empfindet, hat sich der Ursprung meist schon im Dunkel verloren. Niemand weiß mehr, wer die ersten Verleumdungen u. Lügen verbreitete. Man hat den Mann systematisch diskreditiert und der Anstifter reißt sich schadenfroh und im Gefühle der Sicherheit die Hände. Der Ehrlose hat dem ehrlichen Mann die Grube gegraben.

Das sind Fälle, die täglich vorkommen und die beweisen, wie vortrefflich es bereits den Sendboten des Lügengeistes gelungen ist, die Wahrheit zu fälschen. Würden die Verleumder nicht jederzeit Helfer finden, würde der erste dem die Verleumdung in die Ohren gerannt wird, sich mit Verachtung von solchen charakterlosen Wichten abwenden und dem Verleumdeten Mitteilung machen, statt die Lügen weiter zu verbreiten: der Schlange Verleumdung wäre der Giftzahn bald gezogen.

## Grand Hotel HUNGARIA

Elegante Restaurations-  
lokalitäten. Vorzügliche  
Speisen und Getränke.

Telefon 171.

Lugos, vis-à-vis der Eisenbahn  
Eigentümer **BÉLA BILKEZ.**

20 sehr luxuriös ein-  
gerichtete Passagier-  
zimmer. Mäßige Preise.

Telefon 171.

## Tagesneuigkeiten.

### Zur Reise des Bürgermeisters.

Bürgermeister Dr. Johann B a l t e s c u weilt bekanntlich im Laufe der vorigen Woche in Budapest, um in den Ministerien im Interesse städtischer Angelegenheiten zu intervenieren und diese Reise erbringt abermals den Beweis, daß sich Bürgermeister Dr. Baltiescu mit großangelegten Plänen befaßt, die in Bälde einen erfreulichen Aufschwung unserer Stadt im Gefolge haben dürften. Bürgerschaft für günstige Resultate seiner Aspirationen und seine im Interesse der Entwicklung der Stadt bekundeten Tätigkeit leistet nicht nur seine Energie, sondern auch der Umstand, daß auch die höheren Behörden seine Zwecke wohlwollend fördern. Auch bei seiner jetzigen Reise wurde er vom Obergespan Dr. Zoltan v. M e d v e, Abgeordneten Dr. Alexander P l o b und Vizegespan Aurel F i s s e l u h wärmstens unterstützt. Bürgermeister Dr. Baltiescu sprach, von den genannten Persönlichkeiten begleitet, im Handelsministerium, ferner im Ackerbau- und Kultusministerium vor. Im Handelsministerium intervenierte der Bürgermeister in Angelegenheit des neuen städt. Pflastermautstatutes, im Ackerbaumministerium wegen Anlauf des an das Komitatspitals angrenzenden ararischen Komplexes, sowie um Überlassung mehrerer ararischer Grundstücke im städt. Besitz. Im Kultusministerium erbat er die günstige Erledigung des durch die Repräsentanz erbrachten Beschlusses wegen Übernahme des Institutes der Rosa Kis in kommunale Verwaltung. Die einzelnen Minister versprachen die Angelegenheiten in für die Stadt günstiger Weise zu erledigen und daß es nicht beim Versprechen bleiben wird, dafür bürgt das warme Interesse, welches besonders unser Abgeordneter Dr. Alexander P l o b den Angelegenheiten entgegenbringt.

### Ein Projekt des Bürgermeisters.

Bürgermeister Dr. J. Baltiescu befaßt sich — wie wir vernehmen — mit einem für die Interessen der Stadt schwerwiegendem Projekte. Es handelt sich um nichts geringeres, als um die Verlegung der Artilleriekaserne. Diese sollte dem Plane des Bürgermeisters gemäß auf dem von den Urbarmalisten ange-

kauften Terrain anschließend an die neue Kaserne aufgebaut werden. Der jetzige Komplex der alten Artilleriekaserne aber von der Stadt erworben und parzelliert werden. Sollte das Projekt gelingen, so würde nebst der Verschönerung des ganzen Stadteiles auch ein bedeutender materieller Nutzen für die Stadt erzielt werden.

### Die Jahreswende der Überschwemmung.

Gestern war die Jahreswende des Hochwassers, welches im Vorjahre einen großen Teil unserer Stadt überflutete und so bedeutenden Schaden anrichtete. Honvedoberst Desider v. M o l n a r traf die Verfügung, daß anläßlich der Jahreswende des traurigen Gedenktages für die Mannschaft ein Gottesdienst abgehalten werde und finden wir es unbegreiflich, daß sich die Zivilbehörde nicht veranlaßt sah, die Jahreswende mit einer ähnlichen Erinnerungsfeier zu begehen.

### Ernennung.

Der Justizminister ernannte den Diurnisten beim Lugoser kön. Gerichtshof Viktor Holzmann zum Schreiber am Bezirksgerichte in Vossanbanja.

### Die Ehrung treuer Dienste.

Sonntag, den 25. d. M. wurde in Temesvár im Rahmen einer schönen Feier dem Bauaufseher der k. u. k. Militärbaubehörde, Johann S o f f e r — dem Vater des Mitzeigentümers unserer Druckerei J. S o f f e r jun. — das ihm von Se. Majestät in Anerkennung seiner 50jährigen, unermüdeten Wirksamkeit verliehene silberne Verdienstkreuz überreicht. Zu der Feierlichkeit fand sich das ganze Offiziersbeamtenkorps der Bauabteilung mit Oberstleutnant L e m b e r g e r an der Spitze ein. Vertreten war die Handels- und Gewerbekammer, die Gewerkecorporation, sowie eine große Anzahl von Freunde und Verehrer des Gefeierten. Bürgermeister, Hofrat Dr. Karl T e l b i s richtete an den Ausgezeichneten eine überaus schöne, zum Herzen dringende Ansprache, in welcher er die Treue und Redlichkeit des Gefeierten hervorhob und bestete ihm hierauf das Verdienstkreuz auf die Brust. Oberstleutnant von L e m b e r g e r würdigte ebenfalls mit warmen Worten die Verdienste des Gefeierten und überreichte ihm ein wertvolles Geschenk, worauf die Feierlichkeit zu Ende war.

Es klingelte. Erna eilte hinaus, sprach draußen einige Worte, führte jemanden in den Salon und kehrte gleich darauf wieder in das Wohnzimmer zu Dr. Arthur Barnekow zurück. „Du, die Tante ist da,“ flüsterte sie. „Ich glaube, es ist besser, wenn sie Dich nicht sieht, sie wird wohl nicht lange bleiben. Ich muß ihr Gesellschaft leisten, da der Vater im Amt und die Mutter auf Einkäufe ausgegangen ist. Warte solange hier und unterhalte Dich, so gut Du kannst.“ Gleich darauf verschwand sie wieder.

Dr. Barnekow leistete der Weisung Folge. Er beschäftigte sich inzwischen mit einem Heft einer medizinischen Zeitschrift, das er sich mitgebracht hatte. Aber die Tante blieb doch noch länger, als Erna vorausgesetzt hatte, und er mußte nachhause, da seine Sprechstunde herannahte. Wenn er auch erst kurze Zeit praktizierte, einige gute Patienten hatte er doch schon und war viel zu gewissenhaft, um seine Sprechstunde zu versäumen. Er ging hinaus auf den Korridor und wollte sich gerade seinen Überzieher anziehen, den er dort abgelegt hatte, als auch die Tür des Salons sich öffnete und Tante Agnes von Erna gefolgt, heraustrat.

### Ein Akt der Pietät.

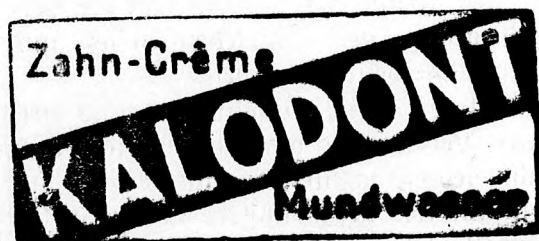
Unter der hiesigen Bürgerschaft ist eine Bewegung im Zuge, welche den Endzweck hat, eine Sammlung einzuleiten und dem Opfer der vorjährigen Wasserkatastrophe, dem Artilleristen Peter L a z i n, der im hiesigen gr. or. Friedhofe beerdigt wurde, ein Grabdenkmal zu errichten. Es ist dies gewiß ein löblicher Pietätsakt und wird zur Errichtung dieses Denkmals gewiß jeder Bürger recht opferwillig sein Scherflein beitragen.

### Maiandacht.

Für die letzten Maiandachten ist das Programm folgendes: Mittwoch Lanyis „Ave Maria“ mit Sopransolo von Ananka Lenhardt und Schuberts „Oh Mutterlücke“ mit Basssolo v. Ladislaus Balogh. Donnerstag „Mária dicsérete“ mit Sopransolo von Gabi Petrovics und Schuberts „Ave Maria“ mit Sopransolo von Frau Mathias Bild. Freitag Schubert's „Gottgebenedeite“ Duett von Elsa u. Hilda Mohilo. Samstag Gounod: „Ave Maria“ mit Sopransolo von Frau Bazul Jsurka und Violinsolo von Fritz Paul und Altenhofers „Ave Maria“ mit Sopransolo von Frau Ernst Bagel und Violinsolo von Fritz Paul. Mit Schluß der Maiandachten muß mit Anerkennung betont werden, daß heuer dank den Bestrebungen des Regenschori Josef B i d o r die musikalischen und gesanglichen Piecen auf hohem Niveau standen und eine große Schar von Bewunderern heranzogen.

### Die aufgespreizten Jaloufien.

Von vielen Leuten gehen uns Klagen zu, daß jetzt, mit Beginn des Sommers, die Unsitte der aufgespreizten Jaloufien wieder die Köpfe der Passanten gefährdet. Im Sinne des städt. Baustatutes dürfen Fenster und Jaloufien gegen die Gasse nur dann aufgespreizt werden, wenn sie sich 2.20 Meter über dem Trottoir befinden. Die Polizei würde daran gut tun, diesem Unfug zu steuern.



„Ah, mein lieber Doktor, Sie hier?“ ertönte ihre Stimme, „sind Sie hier bei meinem Bruder auch Arzt? Das würde mich sehr freuen, ich habe Sie auch schon allen meinen anderen Bekannten empfohlen, ich bin Ihnen wirklich dankbar, ganz besonders auch für die Empfehlung des Liebig'schen Fleisch-Extraktes. Er tut mir ausgezeichnete Dienste und ist viel billiger, als das enorm teure Fleisch. Da klagen die Leute immer über diese fürchterlichen Fleischpreise. Es ist zu dumm. Warum machen die es nicht so wie ich und kochen auch mehr Gemüse unter Zuhilfenahme von Liebig'schem Fleischextrakt? Ich kann das gar nicht begreifen. Seit ich Ihrer Diätvorschrift gefolgt bin, fühle ich mich viel wohler.“

Ohne ein Wort erwidern zu können, hatte Arthur ihren Redeschwall über sich ergehen lassen. Er wollte eben ihre Anerkennung mit einem bescheidenen Worte des Dankes erwidern, als sie schon wieder zu Erna gewandt fortfuhr: „Und Du mein Kind, Du machtest ein so entsetztes Gesicht, als ich Dir von Dr. Batuschel sprach. Ich finde, daß er ein sehr netter junger Mann ist, und es würde mich sehr freuen, wenn auch Du dahin kämest, meine Ansicht über ihn zu teilen.“

## Fenilleton.

### Die Erbtante.

Erzählung von Dr. C. Berger.

(Fortsetzung und Schluß.)

„Überhaupt solle man nicht so viel Fleisch essen, hat er gesagt, der übermäßige Fleischgenuß trage mit die Hauptschuld an der Nervosität unserer Zeit, und viele Gemüse, wie unser Vorfahren es genossen hätten, sei viel gesünder als das viele Fleisch. Das war natürlich Wasser auf Tante Agnes' Mühle, denn das Gemüse ist ja viel billiger, wie das Fleisch, das man jetzt überhaupt kaum noch erschwingen kann. Aber was sperrst Du denn so Mund und Nase auf?“

„Ich bin fassungslos. Genau dasselbe habe ich meiner alten Dame auch gesagt.“

„Ach du lieber Himmel, wärest Du doch lieber an Tante Agnes geraten, und Dr. Batuschel an eine andere.“

„Aber es ist ein Zufall, daß wir gerade beide dasselbe Erlebnis hatten, ein Zufall, der ganz gewiß nur alle Jahrhunderte einmal vorkommt. Sonderbar.“



# Damenjalon

Beehre mich den geehrten Damen höflich bekannt zu geben, dass ich den

# Damenjalon

in welchem die elegantesten Toiletten nach modernster Fäçon und in geschmackvollster Ausführung angefertigt werden, in der Pavlik-Ucsevnygaffe im Hause des Dr. Julius Rostás (Marmorpalast) weiter allein führe.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Sári Löwinger.



## Wunder Messing-Trompete!

Ohne Musikkenntnisse sofort zu erlernen und leicht zu blasen. Feine Ausführung 45 cm. lang, ganz aus **starken Messing**. Über zwanzig feinstimmige Töne.

Preis samt Futteral, Lieder, Schule und Geschenk nur **6 Kronen**.

Wagner's Musikhaus zum „Instrumenten-König“ Budapest, Jolefsring 15. Eigene Werkstätte. Neuer Preiscurant gratis. Achtung auf die Adresse.

Vom städt. Steueramte Zahl 2965—1913.

## Kundmachung.

Es werden alle Steuerträger welche ihre im Sinne des § 26 des Gesetz-Art. XI vom Jahre 1905, am 15. Mai fällig gewesen und in den städt. Hauptbüchern vorgeschriebenen Steuerschulden in die städt. Kassa bisher nicht eingezahlt haben, aufgefordert, selbe samt den Verzugszinsen binnen 8 Tagen gewisser einzuzahlen, widrigenfalls gegen die Säumigen das Exekutionsverfahren unverzüglich eingeleitet wird.

Lugos, den 24. Mai 1913.

Striža, m. p. städt. Steueramtschef.

## Erfolgreich

inseriert man unstreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinendem politischen Blatte

## „Südungarn“

da dasselbe sehr stark verbreitet ist.

## Weingartenbesitzern

zur besonderen Beachtung! Wenn Sie ihre Weinreben mit „Forhin“ spritzen, mit

**Kupferschwefelpulver** :

streuen und die Weinsmotte mit

**Bagol** vorten, resultieren Sie :



- I. weniger Sorgen.
- II. weniger Arbeit.
- III. weniger Arbeitslohn.

**FORHIN** die vielfach verbesserte Borelaiser Mischung in fertigem Zustande ist und laut unzähligen Dank und Anerkennungschriften überall zur vollen Zufriedenheit benötigt wird.

## FORHIN

hat keinen Satz, löst sich im Wasser sofort auf und vertilgt sicher die **Peronospora**; ist ein fertiges Material, sein Hauptbestandteil ist **Kupfervitriol**, haftet sehr stark selbst auf feuchten Blättern und ist somit auch bei jedem Tau zu gebrauchen; bedeutet eine riesige **Arbeit- und Geldersparnis**, weil das Material vollkommen fertig ist.

## Obstgartenbesitzer

gebraucht im eigenen Interesse **Kupferschwefelpulver** gegen Mehltau, **Bagol** zur Bekämpfung des Heu und Saurewurmes, **Kalkfornische Brühe** gegen Obstschädlinge, **Raupenleim**, gegen Frostspanner etc. **Laurina** zur Sommerbekämpfung der Schädlinge, **Lauril**, **Carbolineum** zur Winterbekämpfung, **Lauril Baumwachs** zur Veredelung, **Johneumit** für zarte Blumen, **Nicotin Quassa Extrakt** für Baumstulpen-Bespritzung, **Topomor** gegen Feldmäuse, **Pampil** gegen Wespen und Insekten. — Verlangt über alle diese Artikel ausführliche Beschreibung und Gebrauchsanweisung gratis und franko von der

**FORHIN** : Fabrik für Wein- und Obstgartenbespritzungs-Material : **Budapest, VI., Baczi-ut 93B.**

oder ihre Vertreter: **Augner A. Nagykikinda**; **Welsh M. D. Temesvar.**

## STEFAN REGEL, Wagenbauer

LUGOS, Buziásergasse Nr. 30.

Erlaube mir das geehrte Publikum auf mein ständiges Lager von allen Gattungen

## Kaleschen, Feder-, Dach- und allerlei Bauernwägen



aufmerksam zu machen. **Schmiedearbeiten, Wagenreparaturen** und sonstige in dieses Fach schlagende Arbeiten werden **billigst** und **raschest** bei mir verfertigt.

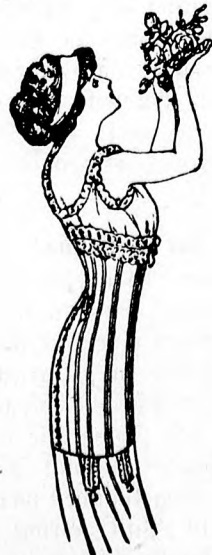
Hochachtungsvoll

**STEFAN REGEL, Wagenbauer.**

## Zur Sommerjaison.

## Erste Wiener Miederspezialistin LUGOS, Bonnazgasse Nr. 13.

CORSET SPECIAL



Erlaube mir den hochgeehrten Damen von Lugos und Umgebung freundlichst bekannt zu geben, dass eben die neuesten

## Pariser Modelle

eingetroffen sind. Hier werden Mieder nach Mass schon von 24 K aufwärts in elegantester Ausführung stets nach neuester Façon binnen 48 Stunden angefertigt. Auch steht den hochgeehrten Damen ein grosses Lager von fertige Miedern nach neuesten Schnitt von 5 K aufwärts zur Verfügung.

Reparaturen werden angenommen und billigst berechnet. Busenhälter, Miederleibchen in feinsten Ausführung, Damenbandagen, hygienische Monatsverbände, Geradehalter für Kinder und Erwachsene stets lagernd. Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet

hochachtend **Josefine Binder.**